

schließen als Grundlage für Beschluß in der MV. Herr Ziebarth gab Bericht über Tagung in Lanarca/Zypern (Europ. Symposium). Ausführliche Darstellung im „Sozialarbeiter“ folgt.
IFSW-Tagung in Stockholm wurde be-

sprochen, es sollte eine größere Zahl vom DBS teilnehmen. Als Referenten sind fast sicher Coretta Scott-King und Paolo Frère.

Die verschiedenen Eingaben und Darstellungen des Kollegen Appelt wurden be-

sprochen, im Auftrag des HV wird die II. Vorsitzende ihm antworten.

Schwierigkeiten, Funktionsträger zu finden, waren zum Abschluß Thema.

Die nächste Sitzung des Hauptvorstandes findet vom 14. bis 16. 4. in Bottrop statt.

Landesgruppe Saar

PRESSE-ECHO

Mehr Autonomie gefordert

Landesgruppe des DBS feierte ihr 30jähriges Bestehen

tf. Neunkirchen. Auf 30 Jahre ihres Bestehens blickte die Landesgruppe Saar des Deutschen Bundesverbandes der Sozialarbeiter und Sozialpädagogen (DBS) im Bürgerhaus Neunkirchen zurück. Unter den Ehrengästen der Veranstaltung weilten der Neunkircher Bürgermeister, Ewald Groß, die Landtagsabgeordneten Armin Lang (SPD) und Alfons Vogtel (CDU), Gottlieb Geibel vom saarländischen Sozialminister sowie der Landesvorstandssprecher der Grünen Saar, Michael Burkert.

Das Hauptreferat zum Thema „Stand halten, um den Stand zu halten?“ hielt die erste Vorsitzende des DBS, Professor Else Funke aus Essen.

Sie vermittelte in ihren Ausführungen zunächst einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung der Landesgruppe Saar. Im Anschluß daran gab die Wissenschaftlerin einen Überblick über den Stand der sozialen Arbeit heute und formulierte die Zukunftsperspektiven des Verbandes. Nach ihren Worten bestehe die soziale Arbeit des Verbandes darin, den „mannigfachen Standortschwierigkeiten“ vieler Menschen innerhalb unserer Gesellschaft durch gezielte Sozialarbeit zu begegnen. Gleichfalls bestehe die Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vorbeugung von sich abzeichnenden Problemen.

„Sozialarbeiter müssen hinter Einzelfällen das gesamte soziale Problem der Gesellschaft erkennen“, fuhr Else Funke fort. Die Ausbildung der Fachkräfte müsse in ständiger Verbindung zu der sich wandelnden Praxis zu sehen sein. Hier habe die Landesgruppe Saar der DBS „Stand gehalten“. Des weiteren zeigte die Referentin neue Aufgabengebiete auf, mit welchen sich der DBS zu befassen habe, beispielsweise das Gebiet der Arbeitslosigkeit oder Jugendarbeit. Ebenso habe der Verband sich stets darum bemüht, seine Stellungnahmen zu neuen gesetzlichen Regelungen auf allen Gebieten anzubieten.

Lob zollte Professor Else Funke gleichfalls der saarländischen Landesgruppe. „Es ist viel erreicht worden, auf Bundesebene waren stets Vertreter der Landesgruppe mit am Zuge.“ Mit weiterem Blick auf die Zukunft gab die Referentin zu erkennen,

einer anstehenden neuen Studienreform ihre Zustimmung zu erteilen. Acht jedoch müsse der Verband darauf geben, daß auch in kommenden Jahren im Sinne eines „Theorie-Praxis-Verbundes“ gearbeitet werde. Eine weitere Forderung des DBS sei, daß die Vertreter des Berufsstandes an den theoretischen Inhalten beteiligt würden: „Dies muß endlich durchgesetzt werden.“

Gleichzeitig forderte die Wissenschaftlerin „mehr Autonomie“, der beruflichen Stellung der Sozialarbeiter und Sozialpädagogen unvoreingenommener zu begegnen. Ebenfalls soll sich der Verband stärker denn je wehren gegen den Ersatz hauptberuflicher Kräfte durch ehrenamtliche. „Ehrenamtliche können Professionelle nur ergänzen“, so die Referentin.

Else Funke abschließend: „Wir haben eine Menge erreicht, aber längst noch nicht alles.“ Der DBS versteht sich als berufs-

ständige Interessenvertretung und anerkannte Gewerkschaft für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen. Er gliedert sich in Bezirks- und Landesgruppen sowie Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften. Der saarländische Berufsverband der Fürsorgenden e. V. gliederte sich im Jahre 1957 dem DBS an und bildete eine eigene Landesgruppe.

Während der Feier zum 30jährigen Bestehen der Landesgruppe wurden ebenfalls Ehrungen vollzogen. Professor Else Funke wie der erste Vorsitzende der Landesgruppe Saar, Stefan Biehl, ehrten für 20jährige Mitgliedschaft: Luise Bock, Ilse Bonnstädter, Rosemarie Hildebrandt, Helene Hoffmann, Ruth Loebens und Ilse Valentin. Für 30jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Margarete Brauer, Inge Just, Erna Kiefer, Thea Klein und Edith Roth.

Neunkircher Stadtrundschau vom 14./15. 10. 1987



Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft nahmen der erste Vorsitzende der Landesgruppe, Stefan Biehl, sowie die erste Vorsitzende des DBS auf Bundesebene, Professor Else Funke, vor.
Foto: tf.

Aus dem Kreis unserer Mitglieder
verloren wir:

Maria Zopf

Wilderstr. 20
8500 Nürnberg

* 12. 08. 1906 † 04. 11. 1987

Aleida Schrage

Emden

* 28. 8. 1900
† 23. 11. 1987